Beispiel Steffisburg : Schutzräume heute schon einrichten

Autor(en): **Baumgartner, Fritz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **27 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-366760

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beispiel Steffisburg:

Schutzräume heute schon einrichten

Zwei Fliegen auf einen Schlag mit der Zupla und dem «Nagelseminar»

Mit dem Gedanken, das Nagelseminar könne, richtig angewendet,

1. ein gutes Werbemittel für den Zivilschutz sein,
2. die jährlichen Pflichtübungen des Schutzraumdienstes abwechslungsreich und ansprechend gestalten helfen,

haben wir die detaillierten Nacherhebungen für die Zupla dazu benützt, Liegestellen zu «verkaufen». Hinter der Idee stand auch die Überlegung, dass in einem Ernstfall das Holz für den Bau der erforderlichen Liegestellen gemäss Schutzraumhandbuch schlicht und einfach unmöglich kurzfristig zu beschaffen wäre.

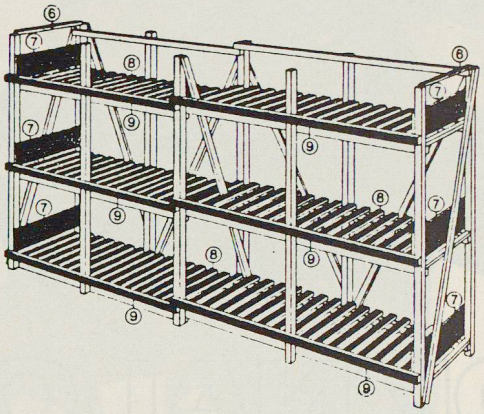
Unsere 28 Blockchefs erhielten im Einführungskurs für die Zupla-Nacherhebungen eine Anzahl Formulare – siehe Abbildung – mit dem Auftrag, vorderhand mit Schwergewicht bei den Einfamilienhäusern, den Einbau von Liegestellen nach folgendem System zu propagieren:

Lieferung und Einbau von Liegestellen durch ZS-Organisation

Termin: 1980 – 1982
Kosten für 3er-Liegegestell: Fr. 130.–, fertig montiert

Ausführung:	Tannenholz, gehobelt		
Platzbedarf:	für 3 Liegeplätze:	0,7 × 1,9 m	Fr. 130.–
	für 6 Liegeplätze:	0,7 × 3,8 m	Fr. 260.–
	oder	1,4 × 1,9 m	

Montage der Liegeflächen



Verbindungslatten (6) auf Pfosten nageln
(Nägel 70 mm ²)

Schutzbretter (7) anbringen
(Nägel 50 mm ¹)

Dachlatten für Liegeflächen (8) aufnageln
(Nägel 50 mm ¹)
(Abstände beachten, vergleiche Plakat 6422.102/3 d)

Trittlatten (9) anbringen
(Nägel 70 mm ²)

Legende:
¹ 1 Nagel pro Verbindungsstelle
² 2 Nägel pro Verbindungsstelle

— — — — — — — — — Hier abtrennen — — — — — — — — — —

Name: _____

Anzahl Plätze: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Einsenden an: Zivilschutzstelle Steffisburg
Unterdorfstrasse 41

Der Schutzraumdienst, in aus Frauen und Männern zusammengesetzten Viererequipen, werde anlässlich der Pflichtübungen 1980 und allenfalls in den folgenden Jahren Liegestellen zum *Materialpreis* in die Privatschutzräume einbauen. Die Liegestellen seien in Normalzeiten als Lagergestelle für Notvorrat usw. verwendbar. (Siehe Schutzraum des Ortschefs.) Die Normteile würden in einem zentralen Rüstplatz vorbereitet und dann in den Kellern zusammengebaut.

Die Aktion hatte Erfolg. Es sind so viele Bestellungen eingegangen, dass die zweitägigen Übungen unseres Schutzraumdienstes für 1980 bereits voll ausgebucht sind. Wir sind überdies überzeugt davon, dass das Beispiel Schule machen und weitere Bestellungen auslösen wird.

Wir haben im Schutzraumdienst ziemlich viele Frauen eingeteilt. Gerade diese Tatsache wird, als Folge der gemischten Arbeitsgruppen, ein weiteres Plus sein, um

a) die Notwendigkeit und Nützlichkeit der Schutzraumvorbereitung an den Mann bzw. an die Hausfrau zu bringen und
b) weitere Frauen zu veranlassen, sich für die interessante und vorbeugende Mitarbeit im Zivilschutz zur Verfügung zu stellen.

Der Erfolg der spontanen Bestellungen hat uns im Glauben bestärkt, dass die Aktion nur ein Anfang ist, ein Anfang, der mehrere Ziele erreicht:

1. werden die Schutzraumleute, Frauen wie Männer, das Nagelseminar in dieser Form gerne mit Hingabe und Überzeugung wiederholen,
2. reduziert jede *heute* eingebaute Liegestelle im Kriegs- oder Katastrophenfall den Materialbedarf und den Faktor Zeit,
3. wird das Vorbild, wie bereits erwähnt, weitere Frauen zur Mitarbeit anregen,
4. erhöht sich in der Bevölkerung das Verständnis für und der Glaube an den Zivilschutz und, last but not least,
5. erhöht jede eingebaute Liegestelle die Katastrophenbereitschaft.

Fritz Baumgartner, Ortschef